

Kartenlegerin Silvia Wobschall schaut in die ungewisse Zukunft der Stadt Bad Oeynhausen

Das Casino zieht noch ein zweites Mal um

Von Nicole Sielermann
(Text und Foto)

Bad Oeynhausen. Nein, eine Kristallkugel hat sie nicht. Und aus dem Kaffeesatz liest sie auch nicht. Auch sonst hat Silvia Wobschall außer zwei Katzen nichts von einer typischen Kartenlegerin. Die gebürtige Berlinerin schaute für die NEUE WESTFÄLISCHE in die Zukunft der Stadt: Und orakelte über das Spielcasino, die Wahl und die Landesgartenschau.

„Aber drehen sie mir keinen Strick aus meinen Aussagen“, mahnt Silvia Wobschall. Solche Fragen seien schwer zu beantworten. Auf ihrem Tisch legt Sie das Karo As, Platzhalter für die Stadt Bad Oeynhausen, in die Mitte. Danach mischt das Medium, in Form der NW-Mitarbeiterin, die Karten. Eine Karte nach der anderen wird nun um die „Stadt“ errichtet, und schon bald sieht Silvia Wobschall die ersten Antworten in ihren Karten.

Es wird zu einem Wechsel im Rathaus kommen

„Es wird zu einem Wechsel im Rathaus kommen, der eine Veränderung, in Form eines Mannes, mit sich bringt“, erklärt die 46jährige die Karten. Bei der Bundestagswahl hält sie sich etwas bedeckter, „es kommt jemand anderes, aber nicht allein“.

Auch für die Landesgartenschau sieht es in ihren Karten gut aus. „Sie ist mit sehr viel Schönheit verbunden“, so Wobschall, die zugleich einen Mann in ihren Karten sieht, der in Kooperation mit einer anderen Stadt viel für Bad Oeynhausen erwirkt.

„Der Oktober bringt wichtige Entscheidungen“, berichtet die Kartenlegerin. Über den Wechsel des Spielcasinos sei noch nicht das letzte Wort gesprochen. „Das wird auf jeden Fall nicht der letzte Umzug gewesen sein“. Für die Stadt sei das Problem mit Tränen belastet, „es kommt aber trotzdem noch eine gute Nachricht in Bezug auf das Casino“, verspricht sie. Über die neue Kurhausnutzung kann sie nur berichten, „daß etwas Wertvolles, das auch mit Geld zu tun hat“, kommt.

Es ist nicht die ferne Zukunft, in die Silvia Wobschall für ihre zumeist weiblichen Kunden blickt. Sie bezieht sich auf die nächsten ein- bis eineinhalb Jahre. „In dieser Zeit werden auch die Bad Oeynhausener Kliniken positive Veränderungen durchmachen, und eine Kooperation mit anderen Kurorten eingehen“. Eine wiederkehrende Kartenkonstellation verspricht zudem hohen und wichtigen Besuch eines Paares, das das Glück in die Stadt bringt . . .

„Ich kann keine Wunder vollbringen und außerdem ist es einfacher, einem



Die Stadt Bad Oeynhausen ist das Karo As, der Rest der Welt gruppiert sich rundherum: Gläuben wir der Kartenlegerin Silvia Wobschall, kommt Bewegung in die Bad Oeynhausener Situation. Demnach müssen die Casino-Manager gleich zweimal die Möbelpacker bestellen und auch ins Rathaus zieht ein Neuer ein.

Foto: Sielermann

Menschen die Karten zu legen als einer Stadt“, erklärt Silvia Wobschall, der der persönliche Kontakt zu ihren Kunden am Herzen liegt. „Ich biete auch telefonische Beratung an, aber eigentlich eher selten“, erklärt die Berlinerin, die seit 16 Jahren eine Familientradition

der Großtante und Mutter fortsetzt.

„Es wird oft belächelt, aber wichtig ist vor allem die persönliche Einstellung“, erläutert Silvia Wobschall. Sie erzählt auch nie etwas, das sie nicht beantworten könne. In der ein- bis zweistündigen Sitzung stellt die Kartenlegerin

auch keine Fragen. Sie möchte stattdessen zu ihren Aussagen, die sie durch die Karten trifft, die Meinung der Kunden hören.

Unsere Meinung jedenfalls ist ganz klar: Es ist ein deutliches „Schauen nochmal. . .“